

HANDLUNGSFELD 1: Bildungsverständnis

In der Schule wächst ein Verständnis für die Ziele Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten von BNE.

BNE wird in der Schule als eine zentrale Aufgabe auf der Grundlage von §2 NSchG verankert.

Die Schule setzt sich im Rahmen von Dienstbesprechungen, Konferenzen, Arbeitsgruppen usw. mit den Grundlagen von BNE als weltweites zukunftsfähiges Bildungskonzept auseinander.

Die Schule berücksichtigt die vielfältigen Konzepte von BNE (Umweltbildung, Globales Lernen, Demokratiepädagogik, interkulturelle Bildung, Bildung zu nachhaltiger Mobilität, Verbraucherbildung, Friedenspädagogik etc.) und berücksichtigt die enge Verknüpfung von BNE und politischer Bildung.

Die Schule ermöglicht allen Lernenden auf der Grundlage ihrer individuellen Voraussetzungen selbstbestimmte Lernsettings, die ein hohes Maß an Partizipation und Handlungsmöglichkeiten eröffnen und fachbezogen sowie fächerübergreifend strukturiert sind.

Das Schulleben ist geprägt von Schülerinnen- und Schülerpartizipation und Elternbeteiligung. Die Schule ist als Lebensraum für alle gestaltet.

• Lions Quest

• 6er-Rat
• SER

HANDLUNGSFELD 2: Strukturen

BNE wird entwickelt als Aufgabe für die gesamte Schulgemeinschaft und systemisch verankert (whole-school-approach).

BNE ist verbindlicher Teil der Schulentwicklung und als Aufgabe zur qualitativen Weiterentwicklung der Schule sowohl für die Unterrichtsentwicklung als auch für Projekte sowie für das Schulleben relevant.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind einbezogen. BNE wird im Schulprogramm sowie in den schuleigenen Arbeitsplänen und Jahresplanungen sichtbar.

BNE ist im Leitbild der Schule verankert.

Eine BNE-Ansprechpartnerin / ein BNE-Ansprechpartner ist benannt.

Die Schülerinnen und Schüler sind in die Planung und Gestaltung von Prozessen in der Schule eingebunden.

Sie erhalten Möglichkeiten, in freien Lernräumen wie AGs oder WPKs, Aktionen und Projekte zu planen und durchzuführen, so dass sie Selbstwirksamkeitserfahrungen machen können. Hierfür eignet sich beispielsweise der Peer-to-peer-Ansatz in besonderer Weise.

Die Schule wird nachhaltig bewirtschaftet (z.B. in den Bereichen Energie, Abfall, Schulpflege). Auch bei der baulichen Gestaltung und Ausstattung der Schule werden Nachhaltigkeit und Partizipation berücksichtigt.

Die Schule pflegt nachhaltige Schülerfirmen.

HANDLUNGSFELD 3: Netzwerke und Kooperationen

Die Schule öffnet sich für Kooperationen und vernetzt sich (whole-system-approach).

Externe Kooperationspartnerinnen und -partner werden in die Weiterentwicklung und Umsetzung von BNE in der Schule eingebunden. Die Angebote der anerkannten außerschulischen Lernstandorte BNE und Impulse aus der Zivilgesellschaft werden in der Unterrichtsplanung berücksichtigt und vor- und nachbereitet.

Die Schule nutzt die Möglichkeit, sich in Schulnetzwerke mit Schwerpunkten in der BNE einzubinden (z.B. Internationale Nachhaltigkeitsschule, Schule im Aufbruch).

Die Schule nutzt die Vernetzungsmöglichkeiten in der Bildungsregion (z.B. lokale Bildungslandschaften).

Die Schule pflegt internationale Kontakte in Form von Schul- und Städtepartnerschaften und Projekte des Globalen Lernens.

• Solarmodule im Anbau
• Lüftungsgeräte in allen Räumen
• unverpacktes Essen in der Cafeteria

• Schule ohne Rassismus
• Zukunftswerkstatt
• Schulkino
• Dreh ab!

• Partnerschaft – Tansania
• Austausch – USA
• – Frankreich